



Beschlussvorlage Nr. 2021/123

04.05.2021

Federführend: Tiefbauamt
Jürgen Klein

Beteiligt:

Tagesordnungspunkt:

Sachstandsbericht zum Zustand der Bolzplätze im Stadtgebiet

Beratungsfolge:

Ausschuss für Bauen und Nachhaltigkeit	20.05.2021	Kenntnisnahme	öffentlich
--	------------	---------------	------------

Stand der bisherigen Beratung:

Beschlussantrag:

1. Der Ausschuss Bauen und Nachhaltigkeit nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Anlagen:

1. Bolzplatz_Doku_Foto

gez. Thomas Weigel
Erster Bürgermeister

gez. Jürgen Klein
Amtsleiter

Finanzielle Auswirkungen:

HHJ	Kostenstelle / PSP-Element	Sachkonto	Planansatz
			EUR
			EUR
			EUR
Summe			EUR

Inanspruchnahme einer Verpflichtungs- ermächtigung <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		Bereits verfügt über	EUR
- in Höhe von	EUR	Somit noch verfügbar	EUR
- Ansatz VE im HHPI.	EUR	Antragssumme lt. Vorlage	EUR
- üpl. / apl.	EUR	Danach noch verfügbar	EUR
		Diese Restmittel werden noch benötigt <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
		Die Bewilligung einer üpl. /apl. Aufwendungen / Auszahlungen ist notwendig in Höhe von	EUR
		Deckungsnachweis:	

Jährliche Folgekosten / - kosten nach der Realisierung:

Sichtvermerk, gegebenenfalls Stellungnahme der Stadtkämmerei:

NI-Check:

- Ein Nachhaltigkeitscheck wurde durchgeführt und liegt der Sitzungsvorlage bei.
 Ein Nachhaltigkeitscheck wurde aus folgendem Grund nicht durchgeführt:
 Es handelt sich um keine Entscheidungsvorlage, sondern um einen Bericht über den Zustand der
 Bolzplätze. Der NI-Check wird zu ggf. erforderlichen Vergabeentscheidungen durchgeführt.

NI-Check Team:

Vorlage relevant für:

Jugendvertretung

Integrationsbeirat

Behindertenbeirat

Begründung

StR Heumesser bemängelt, dass der Bolzplatz „Hafenleben“ bei der Aussichtsplattform (Willy-Brandt-Straße) im Kreuzerfeld-Süd in einem sehr schlechten Zustand sei. Aufgrund der vielen Löcher bestehe Verletzungsgefahr. Deshalb sei dringend eine Sanierung erforderlich.

Bolzplätze werden aus den unterschiedlichsten Materialien erstellt. Sie dienen dem freien Spiel aller und haben keine Zugangsbeschränkungen wie vereinseigene Plätze. Bolzplätze sind für alle Ballspiele gedacht, aber meist mit Fußballtoren und/oder Basketballkörben ausgestattet. Sie liegen in der Regel wie Spielplätze inmitten der Bebauung. Die Nutzung ist nur in Ruhezeiten eingeschränkt. Bisher wurden solche Plätze mit einem Belag aus Asphalt, Kunststoff (Hartbelag oder Kunstrasen) und teilweise in bodennaher Bauweise mit Rasen erstellt. Im Gegensatz zu den Sportplätzen haben die Bolzplätze keine Beregnung. Die Unterhaltung aller Plätze, bei den Rasenbolzplätzen auch das Mähen, liegt bei den Technischen Betrieben.

In der beigefügten Fotodokumentation sind die einzelnen Plätze festgehalten; auf den meisten Fotos ist der Platzzustand gut erkennbar. Es ist festzustellen, dass der Zustand des Platzes, insbesondere der der Grasnabe, in den wenigsten Fällen die Spielbereitschaft der Kinder bremst. Einige Plätze werden eher deswegen weniger genutzt, weil Nachbarn die mit dem Spiel verbundenen Geräusche nicht gefallen und gelegentlich entsprechend auf die Kinder einwirken. Diese weichen dann aus.

Rasenbolzplätze benötigen eigentlich ausreichend Platz. Am besten ist es, wenn die Tore hin und wieder in ihrer Lage verändert werden können, um den stark strapazierten Bereich vor dem Tor über die gesamte Rasenfläche „wandern“ zu lassen. Damit kann sich der Platz besser erholen. So können bodennahe Rasenplätze bei geringerem Spieldruck in einer akzeptablen Qualität über Jahre betrieben werden. Beispiele dafür sind Plätze vor allem in den Ortschaften

Im dichten Siedlungsgebiet werden die Rasenbolzplätze in kürzester Zeit beschädigt. Die hohe Frequenz und vor allem die Nutzung bei schlechter Witterung sowie die fehlende Bewässerung an heißen Tagen zerstören den Rasen in kurzer Zeit. Der Rasenplatz im Hagenwörth am Neckar hat einen geringen Spieldruck, weil er abseits liegt – der Bolzplatz „Burggraben“ oberhalb des Parkhauses „Rathaus“ liegt mitten im Wohngebiet und wird nahezu rund um die Uhr bespielt. Und das sieht man der Grasnabe an – sie ist seit Jahren nicht vorhanden. Dies gilt z.B. in ähnlicher Form für den Bolzplatz oberhalb des Kreuzerfeld-Sportgeländes oder auch den Bolzplatz „Hafenleben“.

2019 wurde eine Fachfirma mit der Sanierung des Bolzplatzes „Hafenleben“ im Kreuzerfeld-Süd beauftragt. Die Rasenschicht wurde abgefräst, planiert und eine Rasenregenerationsschicht aufgebracht. Die Rasenansaat und eine entsprechende Düngung erfolgten im September 2019. Zum Schutz des frisch eingesäten Platzes wurde ein mobiler Bauzaun aufgestellt. Die Bewässerung zum besseren Anwuchs erfolgte mit Regnern über einen Schlauch vom angrenzenden Spielplatz

Hafenleben. Im Oktober 2019 erfolgten weitere Bewässerungsgänge und ein erster Rasenschnitt durch die beauftragte Firma. Die Ansaat zeigte deutliche Spuren mit unterschiedlich dichtem Aufwuchs. Durch die beauftragte Firma wurde im Mai 2020 eine Nachsaat durchgeführt. Der Platz wurde wiederum gewässert. Wegen der sehr trockenen Witterung im Juni 2020 gab es Feuchtigkeitsdefizite für den Rasen. Zudem teilte die Firma mit, dass der Platz abends genutzt werde, der Bauzaun würde dazu geöffnet.

Der Platz zeigte Ende 2020 nach über einem Jahr eine vertretbare Rasendichte und wurde für das Spielen freigegeben. Im Mai 2021 zeigt sich der Platz nun im Wesentlichen ohne Rasen. Die in einem Leserbrief aufgeworfene Theorie, der Platz sei durch Herbizide oder durch Überdüngung zerstört worden, konnte bei beauftragten Bodenanalysen nicht bestätigt werden. Die Hauptursache dürfte die Überforderung des Platzes durch zu frühe Nutzung, Trockenheit, hohe Temperaturen und großer Spieldichte ausmachen. Zwischenzeitlich haben wir noch die ausführende Firma um eine entsprechende Stellungnahme gebeten.

Falls an Rasenbolzplätze die gleichen Qualitätsansprüche wie an Rasensportplätze gelegt werden – nämlich eine geschlossene Grasnarbe –, muss mittelfristig an den stark genutzten Standorten insbesondere in der Kernstadt über alternative Beläge nachgedacht werden. Nutzungseinschränkungen bei großer Hitze, nach Regen oder Schnee sind nicht praktikabel oder nur mit sehr hohem Personaleinsatz darstellbar. Auch darin unterscheiden sich die Rasenbolzplätze von Vereinsplätzen – dort sorgen die Platzwarte schnell für klare Verhältnisse.